

wirkte er durch die Anwendung veredelter Reben beispielgebend. Ungemein verdient um den Fortschritt des Weinhandels und der Kellerwirtschaft, wurde er 1880 anlässlich der Gründung des Clubs der Wr. Weinhändler zu dessen erstem Präs. gewählt. L. verfügte auch über den k. k. Pulververschleiß, betätigte sich rege am öff. Leben, war ab 1848 Bürgermeister von Oberdöbling (1875 Ehrenbürger) und gehörte — damals Rtm. und Eskadronskmdt. der Wr. Bürgerkavallerie-Div. — jener Bürgerdeputation an, welche 1848 die Abdankung Metternichs erwirkte. Sein Sohn Franz Heinrich L. d. J. († 9. 7. 1900), ab 1868 Gesellschafter, ab 1893 Leiter der Fa., führte erfolgreich die Veredlung amerikan. Reben durch und war Vizepräs. des Verbandes österr. Weinhändler. Nach seinem frühen Tod wurde die Fa. 1908 an F. Spitzer verkauft, ging aber schon 1917 in den Besitz von O. und R. Schlumberger v. Goldeck über.

L.: N. Fr. Pr. vom 11. 7. 1900 (F. H. L. d. J.); *Die Weinlaube*, 1873, S. 201, 1893, S. 259, 1900, S. 331 (F. H. L. d. J.); *Allg. Wein-Ztg.*, 1893, S. 216; *Wein- und Agricultur-Ztg.*, 1893, n. 16; *Großind. Österr.*, Bd. 5, S. 309, 314 f.; R. Schlumberger v. Goldeck, *Weinhandel und Weinbau im Kaiserstaate Österr. 1804–1918, 1937, s. Reg.* (auch F. H. L. d. J.). (Hillbrand)

Leibenfrost Hermann, Weingroßhändler.

* Wien, 1844; † Wien, 9. 7. 1872. Sohn des Vorigen, Enkel des Gastwirtes, Weinhändlers und Philanthropen Franz L.; wurde gem. mit seinem Bruder Franz Heinrich L. d. J. 1868 in die väterliche Fa. aufgenommen und widmete sich vor allem der von seinem Vater angeregten Einführung der dalmatin. Weine. 1869–71 weilte er selbst mit Geräten und geschultem Personal während der Lesezeiten in den dalmatin. Weinbaugebieten, um eine fachgerechte Behandlung der Trauben zu gewährleisten und aufklärend unter den Weinbauern zu wirken. Ihm ist zu danken, daß durch die Modernisierung der Kellerwirtschaft die Produkte jener Gegend zu einem der bedeutendsten Exportartikel wurden. Als eifriger Vorkämpfer für eine rationelle Weinbehandlung entwickelte er zur Erwärmung der Weine einen Apparat, welcher als L.'scher Erwärmungsapparat bekannt geworden, 1869 für den normalen Betrieb in Verwendung genommen wurde. L., Mitgl. der k. k. Landwirtschaftsges. in Wien, veröff. mehrere Abhh. und erwarb sich bedeutende Verdienste um die österr. Weinwirtschaft.

W.: Resultate über Versuche mit dem Erwärmen

des Weines nach Pasteur, in: *Die Weinlaube*, 1869, S. 195 ff.; *Weinbau und Wein in Dalmatien*, ebenda, 1870, S. 319 ff.; etc.

L.: *Die Weinlaube*, 1872, S. 226, 1893, S. 259; *Großind. Österr.*, Bd. 5, S. 309; R. Schlumberger v. Goldeck, *Weinhandel und Weinbau im Kaiserstaate Österr. 1804–1918, 1937, s. Reg.* (Hillbrand)

Leibitzer Johann d. Ä., Pomologe.

* Leutschau (Levoča, Slowakei), 1. 6. 1763; † ebenda, 5. 7. 1817. Einige Zeit als Lehrer für dt. Sprache tätig, ließ er sich 1798 in Leutschau, wo er sich theoret. und prakt. dem Gartenbau, vor allem der Obstzucht widmete, nieder. Seine Züchtungsergebnisse (Tausende von Obstbäumen, durch gute Wahl der Art gesichert, setzen in der Zips seiner Arbeit ein dauerndes Denkmal) und Publ. machten seinen Namen in in- und ausländ. Fachkreisen bekannt. U. a. Ehrenmitgl. des Brüner Ver. für Obstzucht und der Regensburger Botan. Ges. L.s Lebensziel war, zur Verbesserung der Garten- und Obstkultur prakt. und publizist. beizutragen und neue Methoden mit Berücksichtigung der Krankheiten und Schädlinge der Kulturen zu popularisieren. Er befaßte sich auch mit den Fragen der Küchengärtnerlei, züchtete als erster die in Ungarn bisher unbekannt Runkelrübe und propagierte ihre Nützlichkeit. Sein Sohn Johann L. d. J., ebenfalls ein sehr produktiver Fachschriftsteller und Züchter, gab die Enc. der gesamten Landwirtschaft heraus. Seine prakt. Erfolge blieben hinter denen seines Vaters zurück, seine Werke waren eher Kompilationen als Ergebnisse eigener Forschungen (s. Szinyei 7).

W.: Vollständiger Gartenkalender nach dem vaterländ. Klima und der Natur der Gewächse für Gärtner und Gartenfreunde entworfen, 1791, 2. Aufl. 1808; Vollständiges Hdb. der Küchengärtnerlei . . . 2 Tle., 1797, Neuaufl. 1812; Vollständiges Hdb. der Obstbaumzucht . . . 1798; Vollständige Abh. von der Runkelrübe nebst ihrem Anbau, Nutzung und vorzüglichem Gebrauch bei der Viehzucht, Land- und Hauswirtschaft . . . 1804, Neuaufl. 1807; Prakt. Hdb. der Zwergbaumzucht und Obstorangerie . . . 1804; Ery oder die sonderbare Geschichte des Gf. v. W., 1804; Einige Obstsorten und deren Beschreibung, in: *Patriot. Wochenbl.*, 1804; Über den Zustand des Gartenbaues in Ungarn, ebenda, 1804; Von der Vorteilhaftigkeit eines Platzes, der zu einem Garten von bestmöglichster Fruchtbarkeit angelegt werden soll, ebenda, 1804; Beschreibung einiger Obstsorten, ebenda, 1804; Von der gehörigen Nutzung eines Neubruchs, ebenda, 1804; Meine Reise auf dem Plattensee im July 1814, in: *Erneuerte Vaterländ. Bll.*, 1816.

L.: *Pravda vom 6. 11. 1967*; Z. von und für Ungarn 3, 1803, S. 384, 6, 1804, S. 253; *Neue Annalen*, 1805, n. 2, 1807, S. 265; *Tudományos Gyűjtemény* 9, 1817, S. 133; J. Melzer, *Biographien berühmter Zipsen*, 1833, S. 334; Réval 12; Szinyei 7; R. Rapaiics, *Magyar gyümölcsfák szakserű leírása (Beschreibung der ung. Obstbäume)*, in: *Természettudományi Közlöny*, 1937. (Duka Zólyomi)